

DPR Presseinformation

PKMS-E Version 2.0 – Entscheidung mit elementarer Bedeutung steht aus

Berlin 11. Juli 2011 - Gerüchte und unsachliche Befürchtungen überlagern die notwendige fachlich - inhaltliche Auseinandersetzung mit den bestehenden Problemen der Version 1.0. Der Deutsche Pflegerat (DPR) hat mit Version 2.0 auf Mängel reagiert. Das Thema „Personalressource“ bekommt neue Brisanz.

Die notwendige, kritische wie fachlich-inhaltliche Auseinandersetzung mit dem PKMS wird zunehmend von unsachlichen Befürchtungen überlagert. Die komplizierte Materie sowie die komplexen Verknüpfungen mit dem Themenbereich Pflegestellenförderprogramm führen dazu, dass die Fakten und Zusammenhänge nur äußerst schwer zu vermitteln sind. Dadurch entstehen Fehlinterpretationen bis hin zu Halbwahrheiten.

„Gerade wegen dieser Fehlinformationen müssen wir eindeutig klarstellen, dass die Leistungen der Pflege nicht erstmalig im DRG-System abgebildet werden. Der PKMS ist diesbzgl. ein weiterer Schritt – bezogen auf Version 2.0“, so Ricarda Klein, Vize-Präsidentin des DPR.

Der DPR beanstandet an der vorliegenden Version des PKMS-E, sie sei ungeeignet, hochaufwendige Pflege umfassend abzubilden. Ricarda Klein: „Nicht nur, dass die Version 1.0 zahlreiche fachliche Fehler aufweist - das Arbeiten mit der PKMS-Systematik erfordert zusätzlich aufwendige Schulungen und umfangreiche Dokumentation. Das baut Bürokratie auf und Versorgungsqualität ab. Außerdem ist es zum jetzigen Zeitpunkt sehr kritisch zu hinterfragen, ob die Gelder aus dem Pflegestellenförderprogramm durch die misslichen Gegebenheiten sachgerecht zugeordnet werden können.“

Zu bedenken ist, dass für die ursprüngliche Version PKMS ein sehr kurzer Entwicklungszeitraum zur Verfügung stand und diese daher initial nur in begrenztem Umfang auf die Praxistauglichkeit getestet werden konnte.

Der DPR verfolgt - im Bewusstsein der hohen berufspolitischen Brisanz und in der gesellschaftlichen Verantwortung für Patienten und Pflegenden - das Ziel, den PKMS-E fachlich-inhaltlich weiter zu entwickeln. So wurde die Version 2.0 erarbeitet, einem breiten Anwendertest unterzogen und in das Vorschlagsverfahren eingebracht.

Die Entscheidung, welche Versorgungsleistung die Pflegenden zukünftig den Patienten angedeihen lassen können – Dokumentation oder Pflege – hängt in nicht unerheblichem Maße von der Entscheidung der verantwortlichen Gremien für oder gegen PKMS-E Version 2.0 ab.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 16 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsident Andreas Westerfellhaus

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK)
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Deutscher Verband der Leitungskräfte von Alten- und Behinderteneinrichtungen e.V. (DVLAB)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der PflegedirektorInnen der Unikliniken e.V. (VPU)

Pressekontakt

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin

Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de